

# KAMERADSCHAFSTREFFEN DES ÖKB UND FAHNENWEIHE 8. und 9. August 1959

Bereits am **4. April 1959** hatte die **Gründungsversammlung** (bzw. Wiedergründung) des Österreichischen Kameradschaftsbundes - Ortsverband Göstling (ÖKB) stattgefunden. Zu den wesentlichen Proponenten hatten dabei Forstmeister DI Adolf REITTER, Franz SEITZBERGER und Alfred SENONER GEZÄHLT.

Wir übernehmen jetzt einen (etwas gekürzten und modifizierten) Zeitungsartikel:

Für den 9. August hatte der Ortsverband Göstling zum Tag der Kameradschaft des Ybbs- und Erlaufales aufgerufen. Am Vorabend fand ein Fackelzug mit Heldenehrung statt, bei dem die Gäminger mit einer Fahnenabordnung erschienen waren und die Lassinger Fahne mitgetragen wurde. Imposant war dieser Zug, denn die Göstlinger Kameraden hatten die Bevölkerung gebeten, brennende Kerzen in die Fenster zu stellen zum Gedenken an die gefallenen und vermissten Kameraden.

Ein Lichtermeer, von Fackelschein überstrahlt, bewegte sich durch den Ort zum Kriegerdenkmal, wo eine würdige Feier, umrahmt von der Göstlinger Musikkapelle, abgehalten wurde. Obmann Reitter hielt die Gedenkrede, Rudi TEUFL, eine Kriegswaise, sprach ein Gedicht, verfasst von Hauptschullehrer Fritz APELDAUER, und während des Hornsignales „Zum Gebet“ ertönte die Kriegerglocke und ein Ehrensalue wurde abgefeuert. Mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und der Kranzniederlegung schloss die Heldenehrung.

Frühmorgens weckte die Kapelle mit flotten Märschen. Ab 8 Uhr wurden die ankommenden Festgäste und Ortsverbände am Bahnhofplatz mit Musik und einem Ehrenzug begrüßt. Ortsverbände und Abordnungen aus Gaming, Scheibbs, Purgstall, Reinsberg, Randegg, Oberndorf, Steinakirchen am Forst, Gresten, Wieselburg, Neumarkt an der Ybbs, Waidhofen an der Ybbs, St. Georgen an der Leys, Wildalpen, Gams bei Hieflau, Palfau und Eisenerz, waren mit 18 Fahnen und 6 Musikkapellen erschienen.

Vom Bahnhofplatz bewegte sich der Zug, voran die Fahnen und das Präsidium, in den Ort, um die Fahnenpatin, Frau Josefine SCHNEßL, einzuholen. Sie wurde in einer Kutsche, in der auch der Pfarrer und zwei weiß gekleidete Mädchen Platz genommen hatten, zum Festplatz zwischen Asyl und Forstverwaltung (heute Sport Hochkar) gefahren. An einem schlichten Altar mit einem Birkenkreuz zelebrierte Pfarrer Schauer eine Feldmesse und die Göstlinger Musikkapelle spielte dazu Schuberts Deutsche Messe. Pfarrer Schauer hielt die Festpredigt unter dem Motto: „Opfer des Vaterlandes“, die jeden Einzelnen, ob Heimkehrer, Kriegerwitwe oder -waise aufs Tiefste ergriff. Danach erfolgte die Weihe der alten Traditionsfahne.



## Fahne von 1904 in neuem Glanz

Kamerad SCHÖRGMAYER erzählte den Festteilnehmern, dass im Jahre 1904 die Fahne vom damaligen Pfarrherrn Franz POPP geweiht worden war. Diese Fahne war vom nunmehrigen Ehrenobmann KARL SCHNEßL treu gehütet und während der Kriegs- und Besatzungszeit versteckt worden. Nachdem sie von Frau ERNA SCHNEßL in mühevoller Arbeit in Stand gesetzt worden war, konnte sie nun durch die Fahnenpatin Josefine Schneßl dem neugegründeten Kameradschaftsbund übergeben werden. Pfarrer Schauer weihte jetzt die Traditionsfahne, den Ehrenschild mit 152 Ehrennägeln, das von der Fahnenpatin gestiftete Ehrenband und die Erinnerungsbänder. Mit den Worten „*Möge das Band die alte Fahne in gleicher Kameradschaft und Treue ehrenhaft mit der neuen Zeit verbinden! Dies ist mein Gruß und Wunsch!*“, übergab sie die Fahne dem Kameraden Konrad FAHRNBERGER, der nun ausrief: „*Wir übernehmen hiemit die neugeweihte Fahne und schwören aufs neu dir ewige Treu. Wir halten sie hoch, wir halten sie fest und keiner ist drunter, der die Fahne verlässt!*“! Waltraud EIBENSTEINER trug einen Weihespruch von Fritz Apeldauer vor und dann erfolgten die Übergabe der Fahnenbänder und der Austausch des Fahnenkusses.

In seiner zündenden Festrede sprach FRANZ KOHOUT, Bürgermeister von Waidhofen an der Ybbs, über den Sinn und Aufgabe des Kameradschaftsbundes und darüber, dass gerade der ehemalige Soldat, der die furchtbaren Folgen des Krieges am eigenem Leib kennen gelernt hat, der beste Garant für ein Leben in Frieden und Freiheit sein soll. Brausender Beifall belohnte seine Ausführungen.



## 13 Goldmedaillen vom Landesverband

Der Präsident des Landesverbandes FOHRINGER überreichte dem Obmann Reitter die ihm vom Landesverband verliehene goldene Medaille und nahm die Auszeichnung von 12 alten Mitgliedern des Ortsverbandes Göstling mit der goldenen Medaille vor. Mit dem Vorbeimarsch am Kriegerdenkmal und an den Ehrengästen schloss die Feier am Vormittag. Danach marschierten oder fuhren die Verbände in die zugeteilten Gasthäuser zum Mittagessen.

Am Nachmittag wurde ein großer Festzug gebildet. Vom Gasthaus Gusel weg marschierten 18 Ortsverbände mit Fahnen und 7 Musikkapellen durch den Ort zum Park, wo dann nach Dankesworten des Obmannes an alle Gäste und Festteilnehmer die Musikkapellen konzertierten. In den gemütlichen Teil übergehend, gab es Tanz und viele Belustigungen für Jung und Alt. Das Wetter war auch wunderschön, die Organisation klappte wie am Schnürchen und so waren Veranstalter und Gäste zufrieden, denn schon lange hatte Göstling kein so schönes und großes Fest mehr erlebt...